

# GEMEINDEBRIEF

46. Ausgabe

DER EVANG.-LUTH. KIRCHGEMEINDEN

TEICHEL, TEICHRÖDA, MILBITZ, ESCHDORF, GEITERSDORF, HAUFELD, TREPPENDORF

Oktober und November 2024



Eschdorf



Treppendorf



Haufeld



Teichel



Milbitz



Geitersdorf



Teichröda

## „Ohne Moos nichts los“

Dieser kernige Spruch ist uns allen geläufig. Dabei meinen wir aber nicht das Moos, welches sich auf den Dächern und anderen Flächen befindet. Dieses Moos will niemand haben, da es Schaden anrichtet und nur mit Mühe entfernt werden kann. Gern möchte man auf dieses Moos verzichten. Wird aber Moos als Synonym für Geld benutzt, kann und will niemand darauf verzichten. Es scheint einleuchtend zu sein, dass ohne finanzielle Mittel nichts machbar ist. Aber ist dies immer so? Oder wird nicht vielleicht das Fehlen von Finanzen als Argument verwendet, um ein Vorhaben im Keim zu ersticken. Aktuelle Beispiele kennen wir zur Genüge, die öffentlichen Kassen sind leer und eine Haushaltssperre musste ausgesprochen werden. Es ist einleuchtend, dass Ausgaben nur getätigt werden können, wenn dafür ausreichende Mittel zur Verfügung stehen. Die übliche Methode mit geborgtem Geld, wie einem Kredit zum Beispiel, anstehende Ausgaben zu begleichen, birgt eine große Gefahr in sich. Geborgtes Geld ist teures Geld, denn Zinsen und Zinseszinsen müssen zusätzlich aufgebracht werden. Die Schuldenfalle betrifft nicht nur die öffentlichen Kassen, sondern auch die privaten Haushalte. Mit Schulden zu leben, belastet die Betroffenen. Es stellt sich die Frage, wie geht man mit Schulden um? Wenn es unvermeidbar ist, Schulden zu machen, muss eigentlich geklärt sein, wie Schulden zurückgezahlt werden können. Realistisch betrachtet muss aber auch gesehen werden, dass manche Schulden nicht zurückgezahlt werden können. Überschuldung und ein Gefangensein in der Schuldenfalle ist dann die Folge. Was für den Umgang mit finanziellen Mitteln gilt, trifft auch für alle anderen Ressourcen zu, die immer begrenzt sind. Die Lebenszeit, die unbeschwerte Jugend, Phasen des frisch Verliebtseins,

die Gesundheit an sich, all das ist für uns Menschen nicht selbst verfügbar und immer ein Geschenk. Es kann nicht erzwungen werden, man kann es nur annehmen. Leider haben viele Menschen vergessen, dass niemand sich das Leben selbst gegeben hat. Wir hatten keinen Einfluss darauf gehabt, zu welcher Zeit, an welchem Ort, in welche Verhältnisse hinein wir geboren wurden. Wir haben aber einen Einfluss darauf, was wir aus den Möglichkeiten machen. Nehmen wir dankbar das Geschenk des Lebens an oder hadern wir mit unserem Schicksal? Die hohe Zahl der Unzufriedenen in unserem Land zeigt mir, dass sich die Wahrnehmung der Realität bei vielen Menschen verschoben hat. Statt Dankbarkeit für all das Gute, äußern viele ihre Unzufriedenheit über das Nichterreichte. Ich möchte Sie einladen, innezuhalten und sich bewusst zu machen, wie gut es uns geht. Die alljährlichen Erntedankgottesdienste sind gerade in den ländlichen Regionen mehr als eine gute Tradition. Für das Einfahren einer guten Ernte reicht es nicht aus, dass Menschen fleißig arbeiten. Auch ist die moderne Technik kein Garant dafür, dass die Erträge von den Feldern oder in den Gärten üppig ausfallen und alle eingebracht werden können. Hier ist an erster Stelle die Witterung ausschlaggebend. Der Frost des Frühjahres hat in diesem Jahr dazu geführt, dass kaum Obst geerntet werden kann. Die Parole „Ohne Gott und Sonnenschein, bringen wir die Ernte ein“ wie sie zu DDR-Zeiten gern verwendet wurde, ist eine klassische Fehlbeurteilung. Wir sind abhängig von der Witterung, abhängig von der Schöpfung, abhängig von der guten Kraft, die hinter allem steckt. So müssen wir dankend anerkennen, dass wir in unserer Gegend verschont geblieben sind. Es gab, Gott sei Dank, keine Überschwemmung, keinen Wirbelsturm, keine Feuersbrunst. Neben all den Unzulänglichkeiten, Defiziten und dem Wirrwarr der Zeit müssen wir zunächst dankbar sein, dass vieles sehr gut läuft.

Danke sagen und dann etwas ändern wollen ist die positivere und produktivere Herangehensweise. Während Schimpfen und Klagen oft kurzfristig Erleichterung verschaffen können, tragen sie selten dazu bei, echte Verbesserungen zu erreichen. Dagegen hilft Dankbarkeit, den Fokus auf das Positive zu richten, was das Wohlbefinden deutlich steigert. Gleichzeitig vermittelt der Wunsch nach Veränderung den Antrieb, aktiv nach Lösungen zu suchen und Fortschritte zu machen. Indem man dankbar ist für das, was man hat, und gleichzeitig bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und Dinge zu verbessern, verbindet man positive Einstellung mit Handlungskraft. Das führt oft zu mehr Zufriedenheit und besseren Ergebnissen.

Fazit: Ohne Moos nichts los ist nur die halbe Wahrheit, denn vieles ist unabhängig von den Finanzen. Einen Dank auszusprechen, anderen Mut zu machen oder selbst tätig zu werden, liegt nicht daran, wieviel Finanzkraft ich habe. Die Bereitschaft, sich zu engagieren und über den privaten Bereich hinaus etwas mitzugestalten, ist die Grundlage für das Allgemeinwohl. Ehrenamtliche Tätigkeiten oder, wie man früher sagte, gesellschaftliche Arbeit trägt zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes bei und fördert das Wohl der gesamten Gemeinschaft. Die Motivation für dieses gesellschaftliche Engagement kommt aus der Erkenntnis, dass ich Grund zum Danken habe. Es geht uns gut. Wir leben besser als die meisten Menschen auf dieser Erde. Schon als Kind lernt man, sich zu bedanken. Dies ist nach wie vor wichtig und ein Grundstein des Zusammenlebens. Im Namen der Kirchengemeinden danke ich daher allen, die sich engagieren und etwas für das Allgemeinwohl tun.

Ihr Pfarrer Markus Tschirschnitz

## Monatssprüche:

**Oktober:** „Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“  
(Klagelieder 3,22-23)

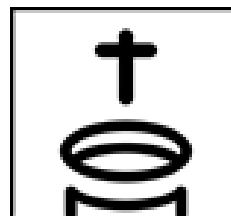
**November:** „Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“  
(2. Petrus 3,13)

## Aus dem Gemeindeleben

### Amtshandlungen



Foto: M. Weidensee, priv.



**Getauft wurde**  
**in Geitersdorf**  
**am**  
**8. Sept. 2024:**

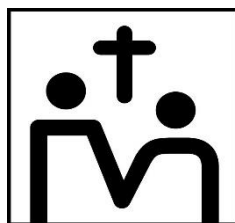
**Paula Elise Weidensee**

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“

(Psalm 121,1+2)



Foto: M. Fox, priv.



**Kirchlich getraut wurden**  
**in Teichröda**  
**am 25. September 2024:**

**Ingo Gröschner & Nairi Awadis**

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

(1. Korinther 13,13)

## Rückblicke auf Veranstaltungen

### Schulanfängergottesdienst am 1. September 2024

Ein neuer Lebensabschnitt hat für die Erstklässler begonnen. Aber auch die größeren Schulkinder müssen sich mit neuen Herausforderungen und Aufgaben auseinandersetzen. Die Schulkinder brauchen die Unterstützung der Eltern und Großeltern. Auch wir als Kirchgemeinde wollen für die Kinder da sein. Neben dem Angebot in der Christenlehre, einer Nachmittagsbetreuung montags in Teichel und Teichröda, gilt es ihnen den Segen Gottes zuzusprechen.



Foto: M. Tschirschnitz, priv.

Diese gute Kraft, welche sich wie eine unsichtbare Schutzhülle um die Kinder legen soll, wurde den anwesenden Schulkindern am 1. September zugesprochen. Leider blieb die Zahl der Anwesenden unter unseren Erwartungen. Neben dem geistlichen Zuspruch gab es beim Brunch eine leibliche Stärkung. Herzlichen Dank für alle Mithilfe!

### Elternabend und Neustart des Konfirmandenunterrichtes

Mit einem geselligen Elternabend am 6. September startete bei herrlichen spätsommerlichen Temperaturen der neue Konfirmandenkurs. Da in Deutschland Jugendliche mit 14 Jahren religionsmündig werden, findet in der 8. Klasse die Konfirmation statt. Entstanden in einer Zeit, in der junge Menschen mit 14 Jahren ins Erwachsenenalter übergegangen sind, in Stellung gingen, eine Berufsausbildung begannen oder höhere Schulen besuchten, wurde durch die Konfirmation rituell die Kindheit abgeschlossen und durch eine Familienfeier die Kindertaufe bestätigt. Heute ist es üblich, dass die Schulzeit nicht mit 14 Jahren endet, sondern das Lernen und der Schulbesuch viel länger dauert. Oftmals schließen sich der Besuch einer Berufs- oder Meisterschule, eines Studiums oder anderer Weiterbildungen an. Ein lebenslanges Lernen ist heute Usus und in der sich schnell wandelnden Zeit auch notwendig. Dabei ist die Grundlage sehr wichtig, das Fundament, auf das sich die weitere Bildung gründet. Der Konfirmandenunterricht hat dabei die Aufgabe, heranwachsenden Menschen Orientierung und Werte zu vermitteln, die ihnen helfen, sich in der Welt der Erwachsenen zurecht zu finden und Entscheidungen zu treffen. Das christliche Menschenbild betont die Unterschiedlichkeit jedes Menschen, mit verschiedenen Talenten, Gaben und Fähigkeiten. Die Stärkung des Selbstwertgefühles und das Erlernen von Toleranz gegenüber anderen Meinungen und verschiedenen Lebensmodellen ist eines der

Ziele, die es im Konfirmandenunterricht zu vermitteln gilt. Gerade in der 7. und 8. Klasse, in der Zeit der Pubertät, erleben unsere Jugendlichen große Veränderungen. Neben dem körperlichen Wachsen, äußerlich sichtbar, geht es auch um die Entwicklung des Geistes und der Seele im Inneren. Pfarrer Tschirschnitz stellte den versammelten Eltern und Konfirmanden der 7. und 8. Klasse sein Lernkonzept vor und besprach die Termine des wöchentlichen Konfirmandenunterrichtes und der Konfirmationen. Für 2025 sind wieder mehrere Konfirmationen an den jeweiligen Wohnorten der Konfirmanden geplant. Den wöchentlichen Konfirmandenunterricht, der am Dienstagnachmittag in Teichröda stattfindet, besuchen 9 Jugendliche aus der 8. Klasse und 17 Jugendliche aus der 7. Klasse. Über die geplanten Konfirmandenfreizeiten im Frühjahr 2025 wird zu späterer Zeit berichtet. Um eine gute Vernetzung auch in die Heimatgemeinde zu erreichen, besuchen die Konfirmanden den Gemeindegottesdienst oder gestalten diesen auf besondere Art und Weise. 24 Gottesdienstbesuche gilt es dabei nachzuweisen. Dies kann in der eigenen Gemeinde aber auch in jeder anderen Kirchengemeinde erfolgen. Selbst im Urlaub oder beim Besuch der Großeltern in ansonsten fremden Gemeinden erhalten die Konfirmanden eine Unterschrift auf ihrer Gottesdienstkarte.



Foto: M. Tschirschnitz, priv.



Foto: M. Tschirschnitz, priv.

## Erntedankfestgottesdienste 2024

Auch in diesem Jahr wurden wieder Erntedankgaben gesammelt, welche für das Marienstift in Arnstadt bestimmt sind. Mein Dank gilt allen Spendern, kleinen und großen, und den fleißigen Händen, die liebevoll die jeweilige Kirche geschmückt haben. Bereits am Freitag besuchten die Kinder des Teichel Kindergarten die Kirche und führten ihr Programm auf. Neben den vertrauten Erzieherinnen war auch die neue Chefin des Ev. Kindergartens Sonnenkäfer, Frau Carolin Tauber, mit dabei.

## Veranstaltungen

### Am Montag, den 11. November 2024, ist wieder Martinsumzug



Foto: M. Tschirschnitz, priv.

Es ist wieder so weit. Am 11. November beginnt die Faschingszeit und wir erinnern an Martin von Tours, der am 8. 11. 397 verstorben war und am 11. November begraben wurde. Daher ist dieser Tag zum Namenstag von St. Martin geworden und alljährlich finden vielerorts Martintagsfeiern statt. Wir laden herzlich nach Teichel ein.

Am **Montag, den 11. November** beginnen wir **um 17:00 Uhr** in der Kirche zu **Teichel**. Dort werden die Kinder aus dem Kindergarten Sonnenkäfer etwas vortragen und ihre Geschenkkartons ablegen. Die Hilfsaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ ist ein sichtbares Zeichen des Teilens, denn mit dem Geschenkkar-



Foto: M. Tschirschnitz, priv.



Foto: M. Tschirschnitz, priv.

ärmeren Ländern eine Freude bereitet werden. Weitere Informationen dazu finden sich unter [www.geschenke-der-hoffnung.org](http://www.geschenke-der-hoffnung.org).

Im Anschluss an die Andacht erfolgt der Umzug durch Teichel, der auf dem Teicheler Marktplatz bei Bratwurst und diversen Getränken gemütlich ausklingen soll. Für alle Mithilfe und Unterstützung bin ich sehr dankbar. Der Dank gilt auch den fleißigen Bäckerinnen, die sich zum Martinshörnchenbacken am 10. November um 16:00 Uhr im Pfarrhaus einfinden werden. Auch dazu möchte ich herzlich einladen.

## Impressum

Ihre Beiträge für den nächsten Gemeindebrief – Dez. 2024 - Jan. 2025 - sind immer herzlich willkommen. Bitte sagen oder schreiben Sie uns auch Ihre Meinung per Post oder E-Mail. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 24. Nov. 2024. Herausgeber: Ev.- Luth. Kirchgemeinde im Pfarramtsbereich Teichel, E-Mail: [Markus.Tschirschnitz@ekmd.de](mailto:Markus.Tschirschnitz@ekmd.de), Tel.: 036743/22219, WhatsApp: 0151-53034028

## Wiederkehrende Veranstaltungen

### Christenlehre in Teichröda mit Frau Weidner

montags\*) 16:00 – 17:00 Uhr Klassen 1 – 4  
 17:00 – 18:00 Uhr Klassen 5 – 6 \*) außer in den Ferien

### Christenlehre ab dem 1. September in Teichel mit Frau Engelmann

montags\*) 16:00 – 17:00 Uhr Klassen 1 – 4

### Konfirmandenunterricht:

In Teichröda dienstags \*) 16:15 – 17:00 Uhr 8. Klasse  
 17:15 – 18:00 Uhr 7. Klasse \*) nicht in den Ferien

### Kirchenchorproben

Teichel montags um 19:30 Uhr nach Vereinbarung

### Seniorenkreise

Teichel 10. Oktober um 13:30 Uhr Seniorenfahrt  
 13. November um 15:00 Uhr  
 Geitersdorf 9. Oktober in Pflanzwirbach und 6. November in Teichweiden jeweils um 15:00 Uhr mit Pfr. Krautwurst  
 Treppendorf 22. Oktober und 20. November jeweils um 14:30 Uhr

## Kirchgeld und Spenden

Einige Kirchgeldspenden sind bereits eingegangen. Herzlichen Dank! Um aber die Unterhaltung der Kirchen und das kirchliche Leben darin fortführen zu können, benötigen wir finanzielle Mittel. Bitte verwenden Sie für Ihre Spenden die angegebenen Bankverbindungen und als Kennwort den Namen der jeweiligen Kirchgemeinde. Für Spendenquittungen, die automatisch ab einer Spendensumme von 200 € erstellt werden, benötigen wir Ihre Anschrift.

Die aktuellen Bankverbindungen bei der Evang. Bank e.G. lauten: (BIC GENODEF1EK1)

Ev.-Luth. Kirchgemeinde IBAN: Kennwort:

Teichel	DE86 5206 0410 0008 0104 63	} Kirchgeld
Teichröda	DE86 5206 0410 0008 0086 20	
Milbitz b.T.	DE24 5206 0410 0008 0214 73	
Geitersdorf	DE36 5206 0410 0008 0010 81	
Eschdorf	DE68 5206 0410 0008 0214 57	



Die aktuellen Bankverbindungen bei der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt HELADEF1SAR

Haufeld DE90 8305 0303 0011 0233 84 – Kennwort „Kirchgeld Haufeld“

Treppendorf DE90 8305 0303 0011 0233 84 – Kennwort „Kirchgeld Treppendorf“

### Kontaktdaten:

Pfarrer Markus Tschirschnitz, Am Sperlingsberg 6, 07407 Rudolstadt, ☎ 036743/22219,  
 Fax: 036743/20428, WhatsApp: 0151-53034028, ✉ [Markus.Tschirschnitz@ekmd.de](mailto:Markus.Tschirschnitz@ekmd.de)  
 Frau Marion Weidner, Rudolstadt, Tel.: 03672/318719, ✉ [marion-maik@t-online.de](mailto:marion-maik@t-online.de)



# GOTTESDIENSTE

Änderungen vorbehalten

Datum	Wochentag	Zeit	Ort	Veranstaltung
13. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis	9:00	Geitersdorf	Erntedankfestgottesdienst*)
		10:00	Teichel	Gottesdienst
		17:00	Eschdorf	Erntedankfestgottesdienst*)
26. Oktober	Samstag	16:00	Geitersdorf	Kirmes-Gottesdienste
		19:00	Teichel	
27. Oktober	22. Sonntag nach Trinitatis	9:00	Milbitz	Gottesdienste
		10:00	Teichröda	
		17:00	Haufeld	
		18:00	Treppendorf	Kirmes-Gottesdienst
10. November	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10:00	Teichel	Gottesdienst
11. November	Montag	17:00	Teichel	Martinfeier mit Umzug
15. November	Freitag	19:00	Teichröda	Kirmes-Gottesdienst
17. November	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	9:00	Milbitz	Abendmahls-GD mit Gedenken an die Verstorbenen
		10:00	Eschdorf	
24. November	Letzter Sonntag im Kirchenjahr - Ewigkeitssonntag	9:00	Geitersdorf	Abendmahls-GD mit Gedenken an die Verstorbenen
		10:00	Teichel	
		14:00	Teichröda	
		17:00	Haufeld	
		18:00	Treppendorf	
1. Dezember	1. Advent	10:00	Milbitz	Kirmes-Gottesdienst
		14:30	Treppendorf	Adventsnachmittag

\*)Es wird wieder um Erntedankgaben gebeten!